

Alexander Ritter

Strapaziöse Literatenexistenz des Charles Sealsfield: Psychosomatische Belastungen, modische Hydro- therapie im 19. Jahrhundert und die Leidensjahre 1862 bis 1864

Am Ende des fünfjährigen Aufenthalts in den USA verlässt der Schriftsteller Charles Sealsfield (1793-1864) am 15. Oktober 1858 mit dem Dampfer *Hammonia*¹ New York mit dem Ziel Le Havre. Dass er sich nicht für den Erwerb einer Farm als dauernden Wohnsitz entschieden, stattdessen den Ankauf eines Hauses in Solothurn veranlasst hat, spricht für seine gesundheitliche Verunsicherung, was die Patientengeschichte bestätigt. Diese reicht über vier Jahrzehnte von 1823 bis zu seinem Ableben 1864.²

Sealsfield ist am Lebensende schwerkrank. Ihn quälen ein Darmkrebsleiden sowie ein Augendefekt, der seine Sehfähigkeit bereits seit Anfang der 1840 zunehmend einschränkt. Für beide Gebrechen gibt es eine beschreibbare Pathogenese. Diese resultiert aus den psychosomatischen Belastungen, die von drei Konstituenten bestimmt werden und mit seinen besonderen Lebensumständen seit den frühen 1820er Jahren zu tun haben: psychischer Stress, physischer Stress, diätetisches Fehlverhalten.³

Zu den psychischen Belastungen gehören die frühe Unzufriedenheit mit der gesellschaftlichen Stellung der Familie, dem Beruf des Priesters, dem Orden der "Kreuzherren mit dem roten Sterne" (Prag) und der katholischen Kirche sowie dem absolutistischen Staat Österreich, der traumatisierenden Erfahrung seiner Lebererkrankung und verdeckten Immigration, mit dem Identitätskonflikt und Identitätswechsel vom Österreicher Carolus Magnus Postl zum Amerikaner Charles Sealsfield, mit der beständigen Identitätssicherung im öffentlichen Rollenspiel. Teil

dieses Syndroms sind ferner das unermüdliche Mühen um wirtschaftliche Absicherung durchs Schreiben und den Wertpapierhandel sowie das Streben nach sozialem Aufstieg. Dominanter physischer Stressfaktor ist sein unentwegtes Reisen über rund 90.000 Kilometer innerhalb von vierzig Jahren.

Die dritte Konstituente umfasst seine diätetischen 'Sünden,' üppiges Essen und beständiger Alkoholkonsum (Wein). Unbeeindruckt von pathogenetischen Irritationen behält er seine schädlichen Ernährungsgewohnheiten bei, was wohl aus Sealsfields Unbelehrbarkeit und dem mangelhaften Medizinerwissen um den Zusammenhang von Gesundheit und Ernährung resultiert. Ausdruck dafür ist sein Faible für reichhaltige Mahlzeiten in Freundeskreisen, vor allem aber der erhebliche Alkoholkonsum. Im Zusammenhang mit dem temporären Wohnsitz in Brugg ab 1845⁴ berichtet Friedrich Hemmann 1879: "Sein Weinlager, welches Sealsfield kurz zuvor durch ein Stückfaß Rheinwein [10-12 Hektoliter = 1000-1200 Liter] vervollständigt hatte—es kostete 6000 Gulden—ließ er im Gasthofe zum Engel in Baden, wohin er hie und da seine Freunde zu glänzenden Mahlzeiten einlud."⁵ Und Stephan Gutzwiller gegenüber preist er 1849 die Köstlichkeiten im Luxushotel Weber (Schaffhausen): "Guten Markgräfler, guten Schaffhauser, trefflichen Rüdesheimer—und ganz braven Jaqueson Champagner."⁶ Der "1te[n] Leibkoch des Fürsten von Donaueschingen" führe die Küche. Er "liebe nämlich . . . tägliche Gourmandise."⁷ Diese Attitüde bestätigt auch sein Reisebericht für das *Morgenblatt die gebildeten Stände* über den letzten Teil seiner Hinfahrt 1827 von Le Havre nach New York auf dem Packet Ship *Stephania*.⁸ Er preist die luxuriösen Bordmahlzeiten. Das "Frühstück . . . besteht aus Kaffee, Thee, Wein und Fleischspeisen. . . . [Das] Luncheon . . . aus Schinken, Käse, Früchten und Madera oder Burgunderwein. [Das] Mittagsmahl. . . ist sehr reichlich und gut . . . ; von Weinen sind zu haben Claret,⁹ Burgunder, Madera und Champagner. Von den ersten drey Sorten trinkt jeder so viel und so oft als ihm beliebt." Auf den Reisen bevorzugt er Luxusherbergen wie das mehrfach aufgesuchte "Grand Union Hotel" (Saratoga), dem "Rendezvous der fashionablen Welt," mit bekannt herausragender Küche und exquisitem Weinkeller.¹⁰

Nach seiner Rückkehr 1858 aus den USA äußert er gegenüber Marie Meyer im folgenden Jahr die Bitte: "Ich werde Ihnen nächster Tage das 150 Maaß [1,5 Liter = 225 Liter] haltende Fäßchen senden mit der Bitte es mir wieder füllen zu lassen, so daß ich für den kommenden Winter & Frühjahr mit Wein versorgt bin."¹¹ Diese Order beglaubigt seinen kontinuierlichen Weingenuss und dessen prioritären Stellenwert im täglichen Konsumverhalten, was auch von Freunden bestätigt wird. "Wo

immer er sich später niederließ, war seine erste Sorge stets die Anlage eines Flaschenkellers, und diesen versah er mit den besten Weinen”¹² So verfährt er auch in Zürich, wo er “sich einen Vorrath von Rheinweinen & Champagner anlegte,”¹³ aber auch “in einem Keller der genannten Stadt [Schaffhausen],” in dem er “einen erklecklichen Vorrath feiner und feinsten Weine zurückgelassen habe”¹⁴ Etliche Beobachter behalten in der Erinnerung das Bild von der untrennbaren Verbindung des alternden Schriftstellers Sealsfield mit einer Flasche Rotwein,¹⁵ auch Berichte kolportierend, dass er einem Gastwirt für die “Begründung eines Weinhandels einen unbeschränkten Credit geben wollte.”¹⁶

Überblickt man den über Jahrzehnte betriebenen Weinkonsum, dann liegt die Einschätzung nahe, dass Sealsfield nach Elvin Morton Jellineks Kategorisierung von Alkoholkranken ein sogenannter Betatrinker ist, der aus Anlass und Gewohnheit trinkt, abstinenzunfähig ist und langfristig mit Beeinträchtigung nicht nur der Leberfunktion sondern auch mit anderen Erkrankungen zu rechnen hat.¹⁷

Dafür, dass Sealsfield sich vermutlich dieser Gesamtbelastungen und möglicher gesundheitlicher Konsequenzen bewusst ist, in Folge der Erfahrungen mit der früheren Hepatitis A (1823) auch hypochondrische Neigungen entwickelt hat, sprechen zwei auffällige Umstände seiner Lebensführung. Bei dem einen geht es um die permanente Suche nach der Nähe von zahlreichen Ärzten, mit denen er als Honoratiorenangehöriger und Patient zu tun hat: Prof. Dr.med. Julius Vincenz Krombholz (1782-1843; Prag), Dr.med. John Eberle (1787-1838, Philadelphia, PA), Dr.med. James A. Hopson (1809-87, Trappan, NY), Prof. Dr.med. Johann Lukas Schönlein (1793-1864; Zürich/Berlin), Dr.med. Alphons Emanuel Rohr (1812-84, Brugg), ein bislang nicht identifizierter Arzt in Schaffhausen,¹⁸ Dr.med. Friedrich Wilhelm Arming (1805-64, Brooklyn/New York), Dr.med. Rudolf Oskar Ziegler (1828-81, Solothurn), Dr.med. Rudolf Demme-Hühnerwadel (1836-92, Bern). Der andere Umstand sind seine kontinuierlich absolvierten balneologische Kuren ab 1832 bis Ende der 1850er Jahre in diversen Bädern, eine denkbare Befolgung ärztlicher Empfehlung, aber vor allem selbsttherapeutischer Entscheidungen: Karlsbad, Franzensbad (1823), Aarau (1832/33), Baden (1833/34, 1837/38, Aarau (1838), Baden (1838/39; 1839/40), Brugg (1841 mit Unterbrechungen bis 1846), Baden (1841/42; 1842/43; 1843/44), Brestenberg (1845), Albisbrunn (1846, 1848, 1849, 1850, 1851), Saratoga und andere amerikanische Küstenbäder (1853-58), Rippoldsau, Schwalbach (1863).¹⁹

Sealsfields akute Erkrankung im Sommer 1862 verbunden mit rascher Zustandsverschlechterung muss im Kontext der langjährigen

Belastungen gesehen werden.²⁰ Deren bündigste Beschreibung seiner Unterleibsbeschwerden liefert er Kertbeny 1863: "Ich leide seit $\frac{3}{4}$ Jahren an einer chronischen Diarrhöe mit Hämorrhoiden und catarrhalischem Unterleibszustande,"²¹ ergänzt durch einen Hinweis an Peyer im Hof ein Jahr später: "So wie die Sehkraft bei den ewigen Blutverlusten abnimmt, so die übrigen Kräfte, so daß das Ganze nicht mehr lange dauern kann."²² Sealsfield bekennt 1864 eine "achtzehnmonatige[n] Schule" des Leidens, "durch welche [er] gegangen" sei.²³ Die in Gesprächen überlieferte doppelte Erkrankung fasst Sealsfields Bekannter Ernst Ludwig Rochholz (Aarau) nach dessen Ableben für die Öffentlichkeit in der *Illustrierten Zeitung* 1864 zusammen. Der Schriftsteller habe an einem "Augenübel" gelitten, mit der Gefahr "zu erblinden," sowie "an einem langwierigen Krebsübel."²⁴

Eine zuverlässige Deutung seines Zustandes ist schwierig. Die Symptome von Sealsfields Erkrankung hat der Arzt Alphons Rohr bereits 1844/45 erkannt, als dieser ihn in Brugg wegen seiner Augen konsultiert. In der Antwort auf Sealsfields Erkundigung nach therapeutischen Möglichkeiten 1863 antwortet dieser, er könne sich "die Entstehung un Entstehung des Uebels, woran Sie leiden ganz leicht erklären, wenn ich meine Kenntnis Ihres körperlichen Zustandes vor 18 Jahren mir vergegenwärtige u ganz ungezwungen hinzuaddire, welche Veränderungen während dieses langen Zeitraumes mit Nothwendigkeit haben stattfinden müssen . . ." Rohr bestätigt, dass eine Therapie versäumt und daher eine Heilung nicht mehr möglich sei.²⁵

Nach den Symptomen zu urteilen, handelt sich um eine karzinogen entartete *Colitis ulcerosa* als Folge eines über Jahrzehnte nicht nur nicht behandelten sondern auch diätetisch geschädigten Reizdarmes, mit den Nebenwirkungen von Entzündung der Augen und Leber. Die angesprochenen Durchfälle stehen bei dieser Annahme in Wechselwirkung mit der Exkretion bildenden Reaktion der Darmschleimhäute im Dickdarm und der Entfaltung von blutenden Hämorrhoiden, was—wie überliefert—zu Gewichtsabnahme und allgemeiner Schwäche führt. Dieses Krankheitsbild gehört nach dem Psychoanalytiker und Arzt Franz Gabriel Alexander zu den *Holy Seven* (1950) der psychosomatisch verursachten Leiden, resultierend aus Sealsfields Lebensgang und ablesbar an seiner Anamnese. Das wird wohl auch der behandelnde Arzt Rudolf Oskar Ziegler auf die Rückfrage von Elise Meyer am 1. Juni 1864 geantwortet haben. Sein Schreiben ist nicht überliefert, wird aber durch Elise Meyers Reaktion vom 13. Juni 1864 bestätigt.²⁶

Kann man hinsichtlich der organischen Erkrankung von einem relativ zuverlässigen Befund ausgehen, bleiben die augendiagnostischen Hinweise vage. Es ist anzunehmen, dass er seit Anfang der 1840er Jahre

Probleme mit seinen Augen hat, die die Sehfähigkeit so beeinträchtigen, dass er 1845 den Arzt Alphons Rohr in Brugg aufsucht.²⁷ Sealsfields Klage darüber, dass seine Sehkraft spätestens ab 1860 rapide abnehme,²⁸ kann für den Kurzsichtigen auf eine Kombination von Cataract, Glaukom, eventuelle Netzhautablösung und Makuladegeneration beruhen, denkbare Folgen einer Vorschädigung durch übermäßiges Nahlesen bei schlechter Beleuchtung und ungeschütztes Exponieren der Augen im grellen Sonnenlicht der USA. Eine zuverlässige Diagnose und Therapie ist auf Grund der noch wenig entwickelten schweizerischen Augenheilkunde zu dieser Zeit nicht möglich.²⁹

Für die letzte und unerfreuliche Phase seines Lebens werden vier Ärzte genannt: ein bislang nicht identifizierter Mediziner in Schaffhausen, den er angeblich öfter aufgesucht hat,³⁰ der ihm freundschaftlich zugetane und bereits erwähnte Dr. Rohr in Brugg, Dr. Ziegler in Solothurn und Dr. Demme-Hühnerwadel in Bern, der vermutlich nicht mehr konsultiert worden ist. Weil sein Zustand sich nicht bessert, sucht er den Rat seines früheren Arztes Rohr, der ihm die Unheilbarkeit seiner Erkrankung mitteilt, man nur noch für die "Erleichterung der Leiden" sorgen könne, er ihm daher eine "Traubenkur" und "Molke"-Kur empfehle, "nebst lauen Bädern, namentlich Sitzbädern, von 1 bis 1 1/2 Stundendauer."³¹

Dr.med. Rudolf Oskar Ziegler betreut ihn bis zu seinem Ableben.³² Ziegler (1828-81) hat in Bonn, Heidelberg, Bern und Würzburg Medizin studiert, ist dort promoviert worden (1850)³³ und praktiziert als gebildeter Arzt und Schriftsteller in Solothurn (1852-62).³⁴ Ab 1872 agiert er als Generalagent der "London Union"-Lebensversicherungsgesellschaft in Bern, Redaktor des "Sonntagsblatt des 'Bund'" und der "Illustrierten Schweiz" (Initialen Pi., R.B., R.O. und R.Z.).

Seine therapeutischen Bemühungen bewirken lediglich eine Verzögerung des Krankheitsfortschritts, zumal die diagnostischen, chirurgischen und medikamentösen Behandlungsmöglichkeiten limitiert sind. Es gibt zum Arzneimiteleinsatz einen aufschlussreichen Hinweis in dem Brief Sealsfields an Elisabeth Meyer vom 28. Januar 1861. In dem Postskriptum schreibt er: "Soeben send ich zu Dr Zigler um Ihr Tranasenst[?]."³⁵ Eingedenk von Sealsfields Problemen mit Blutverlust auf Grund seiner Darmerkrankung wie der Hämorrhoidenentzündung und den denkbaren übermäßigen Menstruationsblutungen des weiblichen Adressaten (36 Jahre alt) handelt es sich vermutlich um den Wirkstoff Tranexamsäure, der auch heute noch zur Kontrolle und Vermeidung hoher Blutverluste bei Operationen und beispielsweise auch bei analen Blutungen entzündeter Hämorrhoiden verwendet wird.³⁶

In Erinnerung an seine positiven Erfahrungen mit hydrotherapeutischen Anwendungen in den Jahren 1823 bis 1851 und auf Grund der denkbaren ärztlichen Empfehlungen von Rohr und Ziegler verbringt er die letzten Kuraufenthalte 1863, ein Dreivierteljahr vor seinem Ableben, im Juni in Rippoldsau (Schwarzwald), dann etwas später für vierzehn Julitage in Schwalbach (Hessen).³⁷ Die beiden Listen der Schwalbacher Kurgäste vom 14. Juli 1863 (Stand: 11.-12. Juli) und 4. August 1863 (Stand: 1.-2. August) weisen ihn als Gast bei Heinrich Eschenauer in der Brunnenstraße aus.³⁸

In zwei Mitteilungen an Müller-Gassmann im Juli 1863 aus Schwalbach berichtet er über die Hinreise von Solothurn bis Wiesbaden mit Eisenbahn, von da an mit einem "rasselnden Omnibus" nach Schwalbach. Das Urteil des verbitterten Kranken über das Gesellschaftsleben in Schwalbach ist von ätzender Kritik. Er habe sich in dem "kalte[n], feuchte[n] Wiesen- und Moorthal . . . sehr gelangweilt", das Publikum sei deprimierend, es bestünde aus "Frankfurter Juden und Jüdinnen, letztere geputzt wie die Palmesel, ferner Engländer und Engländerinnen, auch nicht die ämabelsten Zimmer- und Tischnachbaren, sowie aus "Russen und Polen," die "bloß rasirte und raffinierte Barbaren sind." Zur Kurwirkung bemerkt er verhalten optimistisch, dass die "Wiederherstellung . . . sehr langsam" ginge, "wohl nie [ganz] erfolgen" werde, aber es zeigten sich günstige "Symptome" der 'Milderung'.³⁹

Sealsfields Gesundheitszustand bleibt desolat. Um Neujahr 1864 schreibt er im Brief "eines sehr Leidenden"⁴⁰ an Peyer im Hof und geht auf dessen Rat ein, "einen jungen Arzt Dr. Demme-Hühnerwadel" anzusprechen.⁴¹ Es ist die Reaktion eines hoffnungslosen Patienten. Er "habe bereits ein Dutzend dieser Herren consultirt und mich von Ihnen behandeln lassen, und gefunden, daß sie mit ihrer Wissenschaft und Kunst in gewissen Fällen am Ende sind. Wenn jedoch Herr Dr. Demme-Hühnerwadel nach Solothurn kommen sollte wird mir seyn Besuch sehr angenehm seyn mehr Ihres- als meineswegen, denn ich bin durch die Versicherung dreyer sehr bedeutender Ärzte [Rohr und Ziegler] so ziemlich im Reinen, nämlich daß wohl Linderung aber keine Hülfe möglich ist."⁴² Ein Treffen mit Demme-Hühnerwadel ist nicht überliefert.

Wie es Rohr 1863 prognostiziert hat: eine Heilung ist nicht mehr möglich. Carolus Magnus Postl alias Charles Sealsfield verstirbt am 26. Mai 1864 in Solothurn (Schweiz).

Universität Hamburg
Hamburg, Germany

Appendix

Belle-Vue.	
Fr. Adolphine Langenberger, geb. v. Erlanger, m. Fam. u. Bedg. a. Frankfurt.	
Mad. Üblich m. Frl. Tochter a. Magdeburg.	
Comte de Camprieu, propr. a. Moskau.	
Mad. v. Delten m. Fm., Gesellsch. u. Dsch. a. Holland	
Mlle. Vreede Biek a. Holland.	
Weidenhof.	
Mrs. Mackworth and family a. England.	
Villa Werner.	
Mr. u. Mrs. Hamilton m. 2 Kindern u. Gouvernante a. New-Orleans.	
Mr. u. Mrs. H. Rodewald a. New-Orleans.	
Fr. v. Reutern m. Fam. u. Bed. a. Berlin.	
Frl. v. Joukofsky a. Berlin.	
Mrs. Watt u. 2 Misses Watt a. New-Orleans.	
Hr. Basile v. Reutern m. Gm., Hofr. a. Petersburg.	
Miss Ferrier a. England.	
Miss Macdonald a. England.	
Mad. Henry de Grand-Ry m. 2 Frl. Julie u. Charlotte de Grand-Ry a. Eupen.	
Mad. Ida Engel a. Berlin.	
Frl. Emma Niemann a. Curan bei Stettin.	
Hr. Ferd. Reusch m. Gem. a. Neuwied.	
Hr. Gustav Heilmann m. Gem. a. Crefeld.	
Wiener Hof.	
Hr. Ed. Moriz Contal m. Gem., Rent. a. Cottbus.	
Fr. F. Müller a. Hückerswagen.	
Frl. Ingenohl a. Cöln.	
Hr. Bar. v. Bodman m. Gem., Gutsb. a. Bodman.	
Ihre Erlaucht Frau Gräfin zu Ysenburg-Meerholz m. Frl. v. d. Borch u. Dsch. a. Liederbach.	
Mad. Tillmann a. Freinsheim.	
Fr. Obrist Keller m. Sohn a. Karlsruhe.	
Hr. C. Gross, Rent. m. Fam. a. Berlin.	
Mad. Bruckowska a. Polen.	
Stadt Wiesbaden.	
Fr. Henneberg a. Osthofen.	
Hr. de Lapschine a. Petersburg.	
Frl. v. Gerstfeldt m. Bedg. a. Petersburg.	
Frl. A. Bayer a. Warschau.	
Wilhelmsburg.	
Frl. Marie Haberkorn aus Giessen.	
Frl. Wetz und	
Frl. Stephan aus Braunfels.	
Frl. Basting a. Eberbach.	
Frl. Dietrich a. Berlin.	
Hr. Assess. Kleinschmidt m. Gem. a. Darmstadt.	
Fr. Buchh. Götz Wittwe m. Töcht. a. Mannheim.	
Frl. Ernestine v. Milchling a. Neustadt.	
Fr. Fuhr a. Widlich.	
2 Frl. Grosch a. Zweibrücken.	
Stadt Worms.	
Frl. A. Dietz a. Alzey.	
Fr. Oberpostsecretär Kuhn m. Frl. Schwester Emma Schmilinsky a. Straßsund.	
Mad. Falk m. Sohn a. Frankfurt.	
Frau Anthes.	
Fr. Engelsmann u. Frl. Müller a. Mannheim.	
Mad. A. Götz m. Bedg. a. Wiesbaden.	
Frl. Streng a. Frankfurt.	
Frl. K. Reinherdt a. Mannheim.	
Frl. v. Neubronn a. Karlsruhe.	
Mr. u. Mrs. Alfred Hall m. Fm. u. Bd. a. Florence.	
Fhr. v. Grancy, General-Maj. m. Fam. u. Bed. a. Darmstadt.	
Hr. Ludw. Gumpel m. Fam. u. Bd., Kfm. a. Leipzig.	
Frl. Haas aus Wiesbaden.	
Hr. Goldschmidt m. Fam., Rent. a. Cassel.	
A. Baltzer.	
Hr. Alex. Henrich u. Mad., Rent. a. Chauce.	
Fr. Hof m. Tochter a. Darmstadt.	
Frau Julie Herz a. Speyer.	
Frl. Frieda Gros aus Bruchsal.	
Frl. A. v. Landgraf a. Zweibrücken.	
Frl. Knaps a. Bliescastel.	
Frl. L. Mohr a. Theodorshalle.	
Fr. Petsch u. Sohn a. d. Pfalz.	
Hr. Ferdinand Ratomski, Rent. a. Polen.	
Fr. Albert m. Frl. Tochter a. Hanau.	
Frl. Lindenbauer a. Hanau.	
Fr. Banq. Gugenheim m. Fm. u. Bd. a. Algier (Afrika).	
Fr. Consul Strauss Hess m. Kind a. Frankfurt.	
Frl. Hess a. Frankfurt.	
Fr. Pfarrer Stierle m. Tocht. a. Waldalgesheim.	
Frl. Emilie Pastor m. Bed. a. Frankfurt.	
Lehrer Becker I.	
Frl. v. Schäffer-Bernstein und	
Frl. v. Rabenau aus Darmstadt.	
Miss Hawkins u. Mrs. Watson a. Irland.	
Lehrer Becker II.	
Fr. Matthies-Klinger u. Frl. H. Tiedemann a. Rostock.	
Fr. Dr. Pilgrim a. Frankfurt.	
Frau G. H. Besier.	
Fr. Obrist v. Lefler m. Fam. u. Bedg. a. Russland.	
Frl. v. Bergmann a. Russland.	
Mad. Rosenberg a. Berlin.	
Fr. B. Arnold, gb. v. Rosenberg, m. Fm. u. Bd. a. Berlin.	
Fr. El. Stahl a. Ginsheim.	
Mr. u. Mad. Stroll m. Fam. a. Frankreich.	
C. Bibo.	
Hrn. Gebr. Strauss aus Amöneburg.	
Frau Kurzrock aus Frankfurt.	
Ma. I. Kleinmunn m. 2 Frl. Töchter, und	
Mad. Korngold aus Warschau.	
Joseph Bruck.	
Fr. Rosa Fulda u. Fr. Fanny Mayer a. Offenbach.	
Geschwister Cavellus.	
2874 Hr. D. Elderink, Rent. a. Holland.	
2875 Hr. M. Elderink, Fabrikbes. a. Holland.	
J. H. Diefenbach.	
The Honble. Elisabeth Forbes a. Austria.	
Baroness Mary de Pöllnitz,	
Miss M. L. Birley a. England.	
Fr. Neu mit Tochter aus Obermoschel.	
Frl. Henriette Mayer a. Darmstadt.	
Restaurateur Diefenbach.	
Hr. Komes, Kaufmann a. Walluf.	
Hr. Körper, Kaufm. a. Walluf.	
Fr. Bredschneider m. Frl. Tocht. a. Königsberg.	
Fr. Puth aus Loundorf.	
Frl. Alex. Melart a. Petersburg.	
Fr. Nau u. Frl. Göbel a. Bingen.	
Fr. Pastor Daub m. Frl. Tochter a. Wetzlar.	
Fr. Inghardt m. Frl. Tochter a. Giessen.	
Hr. Prof. Thaulow m. Gem. a. Kiel.	
Fr. Plattner a. Steinweiler.	
Frau E. Dille.	
Mad. Steiner a. Mannheim.	
Frau Conditör Laaff a. Mainz.	
Jakob Eyerle.	
Hr. H. Schwartz, Kfm. m. Fam. u. Bed. a. London.	
Frl. H. Rommel a. Frankfurt.	
Heinrich Eschenauer.	
Hr. v. Crichton m. Fam. u. Bed. a. England.	
Fr. Baron v. Oppen m. Frl. Tocht. a. Dresden.	
Fr. Thelen a. Frankfurt.	
Fr. Hesse m. Tcht. v. d. Kupferwalzw. b. Heddernheim	
Hr. Charles Sealsfield a. Solothurn.	
Mad. Mathilde Eiche m. Kind a. Petersburg.	

Kurliste für die Bäder Schwalbach, Schlangenbad und Weiden Nr. 15 vom 11.-12. Juli 1843, Ausgabe vom 14. Juli 1843.

- Fr. Oberpostsecretär Kuhn m. Fr. Schwester Emma Schmilinsky a. Stralsund.
Fr. Guggenheim m. Töchterch. a. Lengnau.
- J. Appel.**
- Fr. Hess a. Frankfurt.
Fr. Lauk a. Flörsheim.
- A. Baltzer.**
- Frau Maier Lœwi m. Fam. u. Bed.,
Hr. Lœwi,
Hr. C. Lœwi a. Fürth.
Mad. Dietrich u. Fr. P. Dietrich a. Offenbach.
Fr. Cécilie v. Rau v. u. Holzhausen a. Cassel.
Fr. Roth aus Würzburg.
Fr. Meyer m. Bedg. a. Diez.
Fr. Hess m. Sohn a. Frankfurt.
Mad. M. Frank aus Mainz.
Fr. R. Asch aus Mainz.
Hr. Alex. Henrich u. Mad., Rent. a. Chauce.
Fr. Hof m. Tochter a. Darmstadt.
- 1864 Frau Julie Herz a. Speyer.
1865 Fr. Frieda Gros aus Bruchsal.
- Lehrer Becker I.**
- The Honble. Mrs. Ross of Bladensburg,
Miss Ross of Bladensburg and
Miss Dunlop mit Bedg. a. Irland.
Fr. v. Schäffer-Bernstein und
Fr. v. Rabenau a. Darmstadt.
- Lehrer Becker II.**
- Mr. u. Mrs. Clerk Maxwell a. London.
- Frau G. H. Bester.**
- Hr. v. Gévanoff m. 2 Fr. Töcht. a. Petersburg.
Fr. Obrist v. Lether m. Fam. u. Bedg. a. Russland.
Fr. v. Bergmann a. Russland.
Mad. Rosenberg a. Berlin.
Fr. B. Arnold, gb. v. Rosenberg, m. Fm. u. Bd. a. Berlin.
Fr. Hanisch a. Manchester.
- C. Bibo.**
- Hrn. Gebr. Strauss aus Amöneburg.
1866 Frau Kurzrock aus Frankfurt.
1867 Fr. Betz aus Stadecken.
- Geschwister Cavellus.**
- Fr. Freinsheim aus Wiesbaden.
1868 Hr. R. de Bellefroid a. Holland.
- J. H. Diefenbach.**
- Fr. Bürgermeister Becker a. Rhodt.
Fr. Ungerer a. Pforzheim.
The Honble. Elisabeth Forbes a. Austria.
Baroness Mary de Poellnitz,
Miss M. L. Birley a. England.
Fr. Neu mit Tochter aus Obermoschel.
- Restaurateur Diefenbach.**
- Hr. Komes, Kaufmann a. Walluf.
Fr. C. A. Schmitz a. Eiberfeld.
Hr. Körpen, Kaufm. a. Walluf.
2 Fr. Zöckler a. Solms-Laubach.
Fr. Hahn a. Niedereisenbach.
Fr. Faus aus Niedereisenbach.
Hr. Dahlmann aus Cöln.
Fr. Breidschneider m. Fr. Tocht. a. Königsberg.
Fr. Puth aus Lendorf.
- Frau E. Dille.**
- Fr. Bing a. Bürgel a. M.
- Jakob Eyerte.**
- Hr. H. Schwartze, Kfm. m. Fam. u. Bed. a. London.
Fr. H. Rummel a. Frankfurt.
- Heinrich Eschenauer.**
- Fr. Hofmann aus Steinbach in der Pfalz.
Hr. v. Crichton m. Fam. u. Bed. a. England.
Fr. Caroline Eppler aus Kaiserslautern.
Fr. Baron v. Oppen m. Fr. Tocht. a. Dresden.
Fr. Maschinenmeister Westhofen,
- Fr. Anwalt Frenkel a. Kaiserslautern.
Fr. Thelen a. Frankfurt.
Fr. Hesse m. Tcht. v. d. Kupferwalz. b. Heddernheim
Hr. Franck, Kaufm. a. Manchester.
Fr. Koch a. Frankfurt.
- 1869-70 Fr. Jung m. Töchterchen a. Freiensen.
1871 Hr. Charles Sealsfield a. Solothurn.
- Dr. Frickhöffer.**
- Fr. Ida Gelbke a. Gotha.
Fr. Westermann a. Belle-ville.
2 Misses Dolignon m. Bedg. a. England.
Fr. Dr. Hildebrand a. Wiesbaden.
Fr. Krieger m. Fam. u. Bed., Gutsbes. a. Karbowo.
Fr. Krause, Gutsbes. a. Klothén.
Fr. Blum aus Grenzhausen.
Fr. Gutmann aus Homburg.
- Wittve Grebert.**
- Frhr. v. Geyr m. Gem. u. Bed. a. Mülheim a. Rh.
Mr. and Mrs. Alfred Wilkinson with family and serv
from London.
- Hr. Ed. Oppenheim, Banq. m. Fam. u. Bedg.,
Fr. Dr. Classen m. Fam. u. Bed. aus Cöln.
Mr. Wilde, Mr. J. u. Miss Wilde a. England.
Mrs. u. Miss Croughton.
- Amtsdiener Gros.**
- 1872-74 Fr. Cahn u. 2 Fr. Cahn a. Mainz.
- Eleonore Hehner.**
- Fr. Dormann aus Wiesbaden.
Fr. Erkel a. Wiesbaden.
Fr. Hillébrand a. Netzbach.
- L. Hennemann.**
- Fr. Emma Waldeck a. Frankfurt.
Fr. Helene Hahn a. Frankfurt.
Mad. König a. Pirmasens.
Mad. Oppenheimer m. Kind a. Frankfurt.
- Uhrmacher Höhn.**
- Frau Regierungs-Assessor Jordan und
Fr. Werner aus Speyer.
- Frau von Laugen.**
- Mad. Alexandrine Patzetz m. Fam. a. Bukarest.
Fr. Ewerts m. Fr. Tochter a. Riga.
Fr. Aeltestin Fastena m. Fr. Tochter a. Riga.
Fr. Marg. Schweitzer a. Höchst.
- Ad. Mankel.**
- Fr. Ringelhäuser a. Lorch.
Fr. Schönberger a. Grossbieberau.
Fr. Ekerd a. Diezenbach.
- B. Marxheimer.**
- Mad. Sonneberg m. Kind a. Wetzlar.
Mad. Goldschmidt a. Darmstadt.
- Tapetzierer Maurer.**
- Mad. de Coniar m. Kind, Gouv. u. Bed. a. Russland.
Mad. Wegner a. Coblenz.
Feifrl. Louise v. Solemacher a. Coblenz.
Fr. Dietrich a. Frankfurt.
Fr. Hessler a. Hanau.
Se. Excell. Hr. General v. Hasfort a. Russland.
Fr. Schiffermüller m. Kind,
Fr. Jung m. Kind aus Frankfurt.
Fr. Marianne u. Emilie Stark a. Riga.
Mad. Uhlich m. Fr. Tochter a. Magdeburg.
Fr. v. Lebedeff m. Kind. u. Bed. a. Russland.
Mad. de Kozloff u. 2 Fr. v. Kozloff a. Russland.
Hr. C. Poel a. Odessa.
- F. Neglein.**
- Royd. B. Wade and son from Ireland.
Fr. v. Tengg und
Fr. Schulz a. Geisenheim.
Mad. Flügge mit Nichte aus Uelzen.
Fr. v. Koubitowitch a. Petersburg.
2 Fräul. Fröbelius a. Petersburg.

Kurliste für die Bäder Schwalbach, Schlangenbad und Weiden Nr. 24 vom 1.-2. August 1843, Ausgabe vom 4. August 1843.

Notes

¹ Eisernes Dampfschiff *Hammonia*, Hamburg-Amerika Linie, gebaut bei Caird & Co, Greenock (Schottland), Stapellauf 1855, 2.026 tons, rd. 91m Länge, Reisegeschwindigkeit 19 km/h, 510 Passagiere (54 Erster Klasse, 146 Zweiter Klasse, 310 Frachtraum; 77 Mann Besatzung).

² Alexander Ritter: *Der Schriftsteller Charles Sealsfield—Pathogenese eines homo mobilis: Krankheiten und Ärzte. Zur Kliniker- und Patientengeschichte im 19. Jahrhundert*. In: Charles Sealsfield und die transatlantische Internationalität. Biographische Konditionierung und literarische Umsetzung. Hrsg. von Wynfrid Krieglleder und Alexander Ritter unter Mitwirkung von Marc-Oliver Schuster (=SealsfieldBibliothek. Wiener Studien und Texte, Bd. 11). Wien: Praesens Verlag, 2016. S. 39-71.

³ *Psychyrebel. Klinisches Wörterbuch*. 257. Aufl. Berlin/New York: de Gruyter, 1994; Martin Dinges und Vincent Barras (Hrsg.): *Krankheit in Briefen im deutschen und französischen Sprachraum. 17.-21. Jahrhundert*. Stuttgart: Steiner, 2007 (*MedGG-Beihfte*; 29); Wolfgang Uwe Eckart: *Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin*. 7. Aufl. Berlin: Springer, 2013; Wolfgang Uwe Eckart und Robert Jütte: *Medizingeschichte. Eine Einführung*. 2. Aufl. Köln: Böhlau, 2014.

⁴ Stadtarchiv Brugg: In den Dokumenten zur Fremdenkontrolle fehlen die Eintragungen für die Jahre 1840-46. Ein Nachlass zu Rohr, abgesehen von einem Foto, ist nicht nachweisbar.

⁵ Friedrich Hemmann: *Charles Sealsfield*. In: *Nord und Süd* 10 (1879), S. 312-338. Wieder in: Eduard Castle: *Das Geheimnis des Großen Unbekannten. Charles Sealsfield (Karl Postl). Die Quellenschriften*. Charles Sealsfield: *Sämtliche Werke*. Bd. 2. Hildesheim: Olms, 1995. S. 344. [Sigle: Castle: *Quellenschriften*]—Während seiner Aufenthalte in der Schweiz bezieht er die Weine *en gros* u.a. von der noblen Domaine de Montmollin in Neuchâtel.

⁶ Weingut Jacquesson & Fils, gegr. 1789 in Dizy (Champagne, Frankreich).

⁷ An Gutzwiller vom 1. September und 2. Oktober 1849. In: Eduard Castle: *Der große Unbekannte. Das Leben von Charles Sealsfield (Karl Postl). Briefe und Aktenstücke*. Charles Sealsfield: *Sämtliche Werke*. Bd. 5. Hildesheim: Olms, 2010. S. 227-29. [Sigle: Castle: *Briefe*]

⁸ Alexander Ritter: "... mit dem Paquetschiff *Stephanie von Havre nach New York*." (1827) *Charles Sealsfields Europaaufenthalt 1826/27 und die 20.000 Kilometer-Reise von Kittanning nach Kittanning. Eine Dokumentation*. In: Charles Sealsfield und die transatlantische Internationalität. Biographische Konditionierung und literarische Umsetzung. Hrsg. v. Wynfrid Krieglleder und Alexander Ritter unter Mitwirkung von Marc-Oliver Schuster (=SealsfieldBibliothek. Wiener Studien und Texte, Bd. 11). Wien: Praesens Verlag, 2016. S. 97-124.

⁹ Clairret (engl. Claret), heller Rotwein aus dem Anbaugebiet von Bordeaux.

¹⁰ An Brockhaus vom 21. Juni 1854. In: Castle: *Briefe*, S. 289.

¹¹ An Marie Meyer vom 10. Oktober 1859. In: Castle: *Briefe*, S. 314.

¹² Friedrich Hemmann: *Sealsfield=Postl in der Schweiz*. In: *Beilage zur Bohemia* 1887. Nr. 313, 316, 322, 323. Wieder in: Castle: *Quellenschriften*, S. 478.

¹³ Mathilde Wyhler an Josef Haier vom 8. Mai 1884. In: Castle: *Quellenschriften*, S. 420.

¹⁴ Johannes Scherer: *Eine Erinnerung an Sealsfield*. In: *Sonntags=Post* (1857), Nr. 8, S.269-271. Wieder in: Castle: *Quellenschriften*, S. 22.

¹⁵ "Eine Flasche Rothwein in der Hand, die Wasserflasche in der Tasche seines Hausrockes, stieg er hierauf eine Treppe hinunter, in unserm Familienzimmer seinen Wein gemächlich auszuschlürfen." (U. [Elise Meyer]: *Der Dichter beider Hemisphären*. In: *Daheim* (1865), Nr. 21, S. 295-299. Wieder in: Castle: *Quellenschriften*, S. 184; Ich "erblickte blos an einem Tischchen bei einer Flasche Wein einen ältlichen Mann mit Augengläsern sitzen." In: Karl Maria Kertbeny: *Besuche bei Charles Sealsfield*. In: Ders.: *Silhouetten und Reliquien*. Prag: Kober, 1863. S. 110-35. Wieder in: Castle: *Quellenschriften*, S. 48.

¹⁶ Hemmann: *Sealsfield=Postl in der Schweiz*. Castle: *Quellenschriften*, S. 488.

¹⁷ Deutsche Weinakademie (Internet): 1 Liter Riesling 10% = 100 ml reiner Alkohol = 80 Gr.; 80 Gr. Alkohol/Tag über 25 Jahre führen zu Alkoholhepatitis, Fettleber, Leberzirrhose, Gastritis.—Elvin Morton Jellinek: *The Disease Concept of Alcoholism*. 7. Aufl. New Haven, Conn.: University Press, 1983.

¹⁸ Karl Maria Kertbeny: *Erinnerungen an Charles Sealsfield*. Brüssel & Leipzig, Ahn, 1864. Wieder in: Castle: *Quellenschriften*, S. 141.

¹⁹ Bernhard M. Lersch: *Geschichte der Balneologie, Hydroposie und Pegologie oder des Gebrauchs des Wassers zu religiösen, diätetischen und medicinischen Zwecken. Ein Beitrag zur Geschichte des Cultus der Medicin*. Leipzig: Zentralantiquariat der DDR, 1987 (1863).

²⁰ An Peyer im Hof vom Neujahr 1864. In: Castle: *Briefe*, S. 344; Hemmann: *Charles Sealsfield*. In: Castle: *Quellenschriften*, S. 354.

²¹ An Kertbeny vom 27. Januar 1863. In: Castle: *Briefe*, S. 336.

²² An Peyer im Hof vom 6. März 1864. In: Castle: *Briefe*, S. 346.

²³ An Peyer im Hof [um Neujahr 1864]. In: Castle: *Briefe*, S. 344.

²⁴ Ernst Ludwig Rochholz: *Charles Sealsfield*. In: *Illustrierte Zeitung* (1864), S. 67-70. Wieder in: Castle: *Quellenschriften*, S. 96.

²⁵ Alphons Rohr an Sealsfield vom 4. Oktober 1863. In: Castle: *Briefe*, S. 341.

²⁶ Elise Meyer an Dr. Ziegler in Solothurn vom 1. Juni 1864; dies. an Dr. Ziegler vom 13. Juni 1864. In: Castle: *Briefe*, S. 356-59.

²⁷ An Gutzwiller vom 25. Oktober 1845, Ida von Reinsberg vom Anfang 1850?, Gutzwiller vom 30. April 1850. In: Castle: *Briefe*, S. 211, 243, 250.

²⁸ Diverse Hinweise auf Sealsfields Augenleiden: Castle: *Quellenschriften*, S. 141; Castle: *Briefe*, S. 209f. (1845), 243, 250, 311, 345, 346.

²⁹ Ausbildung/Operationen: Zürich 1862, Basel 1864.—Alfred Bader: *Entwicklung der Augenheilkunde im 18. und 19. Jahrhundert mit besonderer Berücksichtigung der Schweiz: Nachlaß von Prof. Horner, Zürich*. Basel: Schwabe, 1933; Wolfgang Münchow: *Geschichte der Augenheilkunde*. Stuttgart: Enke, 1984.

³⁰ Castle: *Quellenschriften*, S. 141.

³¹ Castle: *Briefe*, S. 341.

³² Sealsfield kennt den zweiten praktischen Arzt in Solothurn mit dem Namen Ziegler, hat aber als Patient nichts mit ihm zu tun: Balthasar Ziegler (1796-1864), Dr.med. et. chir., Studium der Medizin in Landshut, Wien und Paris, 1823 Arzt in Urseren (Uri), 1825 in Büren (Bern), anschließend in Dornach (Solothurn), 1829 Stadtphysikus und praktischer Arzt in Solothurn, politisch liberale Aktivitäten im Kanton Solothurn, Zeitungsgründer "Solothurner-Blatt", Reform des Erziehungs- und Sanitätswesens sowie der Armenpflege, Mitbegründer der Solothurnischen naturforschenden Gesellschaft und der medizinischen Gesellschaft der solothurnischen Ärzte. (Vgl. Castle: *Briefe*, S. 306, Eduard Castle: *Der große Unbekannte. Das Leben von Charles Sealsfield (Karl Postl)*. (1952) Hildesheim: Olms, 1993. S. 197, 470)

³³ Die Matrikel der Universität Heidelberg (5. Teil): Von 1807-46—Heidelberg 1904. (Online) Register: Ziegler (Solothurn), R. Oskar VI. 58.; Universität Bern. Universitätsarchiv. Matrikel Bern. Studierende 1834-1914: Nr. 1101 / 1846 28 Alfred Hartmann: Rückblicke: "Ich war und blieb ein Heide." Hrsg. von Monika Hartmann und Verena Bider. Solothurn: Zentralbibliothek Solothurn, 2011; Johann Jakob Honegger: *Die poetische Nationalliteratur der deutschen Schweiz*. Viertes Band. Glarus: [s.n.], 1876. S. 631ff.; Rudolf Oskar Ziegler: *Zur Erinnerung an unsern Vater Dr. R. O. Ziegler* (1901); Franz Brümmer: *Ziegler, Rudolph Oskar*, in: *Lexikon der deutschen Dichter und Prosaisten von Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart*. 6. Aufl. Leipzig: Reclam, 1913. Band 8, S. 90; Einwohnerverzeichnis Bern 1875: Ziegler, Rudolf O., Dr., Vill. 171d,

Strapaziöse Literatenexistenz des Charles Sealsfield

General=Agent d. London-Union. In: *Adresskalender für die Stadt Bern und Umgebung, 1875*. Bern: Hailer, 1875.

³⁴ Vorträge in der Töpfergesellschaft (Solothurn): Verzeichnis-Nr.: 7—31. Dezember 1857. Dr. Rudolf Oskar Ziegler, Arzt (Bern): *Der Ernährungsprozess, der Kreislauf des Blutes und das Wesen der Nahrungsmittel*; Verzeichnis-Nr.: 14.—1857/58; *Shakespeare und seine Werke*; Verzeichnis-Nr.: 21. 18. November 1858; *Ueber die menschliche Hand*.

³⁵ Castle: *Briefe*, S. 324.

³⁶ Vgl. dazu die einschlägigen Publikationen. Die Pharmaunternehmen Pfizer und Hexal, das Deutsche Museum (München/Abt. Chemie) waren nicht in der Lage, Details zur chemiegeschichtlichen Entdeckung und Wirkung mitzuteilen. Tranexamsäure wurde 1965 von Daiichi Seiyaku patentiert und ist von Pfizer Pharma (Cyklokapron®) im Handel.

³⁷ Hemmann: Charles Sealsfield. In: Castle: *Quellenschriften*, S. 354, 312-38.

³⁸ Ausschnitte der Listen. Quellenangabe: Archiv Kur-Stadt-Apothekmuseum Bad Schwalbach. Kurliste für die Bäder Schwalbach, Schlangenbad und Weilbach Ausgabe Nr. 15 vom 11-12. Juli. Ausgegeben: Dienstag, 14. Juli 1863 und Kurliste wie oben Ausgabe Nr. 24 vom 1.-2. August. Ausgegeben: Dienstag, 4. August 1863.

³⁹ Castle: *Briefe*, S. 339.

⁴⁰ Castle: *Briefe*, S. 345; Johann Friedrich Peyer im Hof an Josef Haier vom 25. Februar 1887. In: Castle: *Quellenschriften*, S. 464.

⁴¹ Dr. med. Rudolf Demme-Hühnerwadel (1836-92), Medizinstudium in Bern, 1859 Dr. med., Studienreise nach Wien und Paris, 1861 PD für Kinderheilkunde und physikalische Diagnostik, 1862-92 Arzt des Jenner-Kinderspitals, 1874 Honorarprofessor, 1877 ao. Prof., 1887 o. Prof. für Kinderheilkunde, 1887 auch für Pharmakologie. International angesehener Pädiater, Verfasser zahlreicher medizinischer Publikationen. (*Historisches Lexikon der Schweiz; Sammlung Bernischer Biographien*. Bd. 3. (1898). S. 518-29)

⁴² Castle: *Briefe*, S. 344f.

